

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)

Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-Zeile 1.00. — Druck und Verlag von Alwin Voegelé in Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 70.

Eltville, Dienstag, den 31. August 1920.

51. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 17 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 14. Nov. 1915 ordne ich hiermit für den Rheingaukreis folgendes an:

§ 1.

Sämtliche Kaufleute und Händler verpflichte ich hiermit, alle zum Verkauf stehenden Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfes mit einem für jeden Käufer erkennbaren, in Mark und Pfennig ausgedrückten Preis zu bezeichnen.

§ 2.

Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfes sind alle zur menschlichen Nahrung und Kleidung erforderlichen Artikel.

§ 3.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu M. 500. — bestraft.

§ 4.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft mit der Einschränkung, daß den Gewerbetreibenden zur Preisangabe ihrer Waren eine Frist bis zum 31. August 1920 gelassen wird.

Rüdesheim, den 19. August 1920.

Der kommissarische Landrat
des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Nach Anhörung der Preisprüfungsstelle wird die unter dem 23. Juli 1920 bekannt gegebene Richtpreisfestsetzung für Obst und Gemüse hiermit aufgehoben. Neue Richtpreise für diese Waren werden nicht festgesetzt, da das reichliche Angebot von Obst und Gemüse die Preise im Interesse der Konsumenten reguliert und die behördlich festgesetzten Richtpreise hierbei nur hinderlich sind.

Im Einverständnis mit der Preisprüfungsstelle werde ich auch davon absehen, Höchst- oder Richtpreise für andere nichtrationierte Nahrungsmittel oder für Kleidungsstücke festzusetzen. Mit Anordnung vom heutigen Tage habe ich die in Frage kommenden Kaufleute und Händler verpflichtet, sämtliche Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfes (Nahrungsmittel- und Kleidungsstücke) mit einem für jeden Käufer erkennbaren Preis zu versehen.

Ich warne hiermit die Erzeuger und Händler des

Kreises vor Preissteigerung und Wucher und weise die Ortspolizeibehörden hiermit unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 10. August d. J. erneut an, gegen Preissteigerung und Wucher rücksichtslos vorzugehen.

Die Bevölkerung des Kreises bitte ich zu berücksichtigen, daß den Händlern des Kreises in den meisten Fällen eine Schuld an den hohen Preisen nicht zugeschrieben werden kann, sondern, daß diese in den hohen Einkaufspreisen zu suchen ist. Im übrigen fordere ich aber alle Verbraucher auf, die Ortspolizeibehörden bei der Bekämpfung des Preiswuchers durch Anzeige von Einzelfällen wirkungsvoll zu unterstützen.

Rüdesheim a. Rh., den 19. Aug. 1920.

Der kom. Landrat des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

B. A. 598/20

Wiesbaden, den 14. Aug. 1920.

Schluss.

Der Bezirksausschuss zu Wiesbaden hat auf Grund der §§ 39, 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 für den Regierungsbezirk Wiesbaden für das Jahr 1920:

1. den Schluss der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf Donnerstag, den 19. August, mit der Eröffnung der Jagd auf Freitag, den 20. August festgesetzt;
2. beschlossen, bezüglich der Schonzeiten für Vitz, Gafel, und Fasanhühner, Vitz, Gafel- und Fasanhennen und Drosseln es bei den gesetzlichen Bestimmungen bewenden lassen.

Namens des Bezirksausschusses:
Der Vorsitzende, J. B.:
gez. Unterschrift.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Reichsartoffelstelle wird der Frühkartoffel-Erzeugerhöchpreis für die Provinz Hessen-Nassau hierdurch mit Wirkung vom 23. August 1920 ab von M. 28. — auf M. 25. — je Zentner ermäßigt.

Cassel, den 19. Aug. 1920.

Provinzialartoffelstelle.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, den 27. August 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 2. September 1920, vorm. um 11 Uhr wird auf dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 3, die Auktion von

220 rm Reiserkähnpf. und
300 rm Knäpplholz,
lagernd in den Distrikten: „Oberer Hirschprung“ Nr. 33

und „Unterer Sauerwasserpfad“ Nr. 37, öffentlich an die Mindestfordernden, losweise versteigert werden.
Eltville, den 28. August 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die beiden Friedhöfe sind geöffnet von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags, während der Wintermonate von 8 Uhr vormittags bis zum Einbruch der Dunkelheit.
Eltville, den 27. Aug. 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Straße Eltville-Niedrich von der Wörthstraße bis zur Niedricher Grenze wird von Montag, den 30. d. Mts., bis auf Weiteres für alle Fahrwege gesperrt. Der Verkehr kann durch die Holz-, Scharfsteinstraße und Reil's Mühle aufrecht erhalten werden.
Eltville, den 27. August 1920. Die Polizeiverwaltung.

Politische Uebersicht.

Sitzung des Reichskabinetts.

TU Berlin, 29. Aug. Gestern vormittag 11 Uhr hielt das Reichskabinett eine Sitzung ab, in der Dr. Simons und der Reichsernährungsminister Dr. Hermes Bericht über ihre Reisen erstatteten. Ferner gab Reichsarbeitsminister Dr. Brauns Bericht über den Stand der Arbeitslosenfrage, sowie über die einschlägigen Beschlüsse. Das Kabinett wird in den nächsten Tagen im volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages noch zu näherer Verhandlung darüber kommen.

Eine Millionenspende zur Heimtschaffung der Kriegsgefangenen.

TU London, 30. Aug. Der Völkerbund gibt bekannt, daß verschiedene Regierungen Kaufsummen von einer Million Pfund Sterling zur Verfügung gestellt haben, um die Heimtschaffung der gegenwärtig noch in Deutschland, Rußland, Sibirien und Turkestan befindlichen Kriegsgefangenen zu Ende zu führen.

Verbot der Sedanfeier.

TU Berlin, 30. Aug. Amlich wird mitgeteilt: Der Kultusminister hat eine Verfügung erlassen, wonach jede Schulfeier am Sedantage zu unterbleiben hat. Am 1. wie 2. September ist der Unterricht ordnungsmäßig durchzuführen.

Von der Orgesch.

TU Dresden, 29. Aug. Der sächsische Landesverband der „Orgesch“ erläßt heute in den Dresdener

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. L. H. e.

(80. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie scheinen sehr viel von unserer Profession zu verstehen, Herr!“, meinte der Manager, nachdem er sich eine von Clemens' guten Cigarren angezündet hatte.

„Ich hoffe doch“, gab der Rechtsanwalt lächelnd zur Antwort. Er sprach keine Unwahrheit damit aus; denn er hatte sich in der Verfolgung eines früheren Falles sehr eingehend mit den Varietés-Verhältnissen beschäftigt. „Ich komme von Amerika herüber. Ich suche nach einigen Talenten, Herr Brabazon — so war doch wohl Ihr Name. Wenn ich recht verstanden habe? Wenn ich aufrichtig sein soll: ich bin heute abend eigentlich nur herübergekommen, um nach einem Herrn Oskar Wewald Ausschau zu halten. Man hat mir gesagt, daß er bei Ihnen engagiert sei.“

„Gewissen!“ gab Herr Brabazon zurück, nachdem er ein Glas des inzwischen herbeigeschafften Champagners in einem Zuge geleert hatte. „Aber nutzlos, daß Sie hinter ihm her sind, Herr. Schlimmer Bursche, dieser Wewald — nicht mit ihm fertig zu werden! Ganz gewiss ein Talent, das gebe ich zu. Er hat eine neue Methode des Tischkopfs und der Geisterbeschwörung gefunden, mit der er ein großes Theater jeden Abend hätte füllen können. Aber es ist ja nichts mit ihm anzufangen, er ist niemals nächtlich. Nur wenn er „blant“ ist, wenn er sich keinen Pfennig mehr verschaffen kann, können Sie mit

ihm arbeiten. Mehr als einmal hätte er mir fast die ganze Vorstellung gehört. Wenn er betrunken ist, macht er ungehörige Bemerkungen auf der Bühne, und ich habe schon erlebt, daß das Publikum sehr ungehalten geworden ist. Mühte ihn loswerden, den Burschen — mußte einfach. Herr! Unerschämter Strolch, der Wewald! Bettelt außerdem seine Kollegen an.“

„Vielen Dank für die Warnung!“ sagte Clemens verbindlich. Ich werde es mir zunutzen machen. Aber ich habe etwas an ihn zu bestellen, was ich nur persönlich ausrichten kann. Fatal, wenn Wewald so ein Kerl ist, wie Sie ihn schildern; hilft aber nichts! Ich kann mich der Sache nicht entziehen. Wenn Sie mir einen Wink geben könnten, wo er zu finden wäre, so wäre ich Ihnen recht sehr verpflichtet.“

Herr Brabazon winkte dem Kellner und gab ihm den Auftrag, einen bestimmten Angestellten des Varietés heranzurufen. Mit dem Manne, der sogleich erschien, hatte er eine kurze Konferenz, die ein für die beiden Freunde sehr befriedigendes Ergebnis hatte. Oskar Wewald schien nicht sehr weit entfernt zu sein. Er hatte kein festes Engagement, wie der Theater-Angestellte mit aller Bestimmtheit versichern konnte, sondern leistete sein Leben damit, daß er in der Hauptstadt von einem zweifelhaften Lokal ins andere zog, um überall seine Kunst zu besten zu geben. Was er von den Gassen sammelt, pflegt er an Ort und Stelle zu vertilgen. Für eine Handvoll Pfennige gäbe er zum besten, was

ihm bei anderer Lebensführung Hunderte hätte einbringen können.

„Und wo können wir anfangen, ihn zu suchen?“

„Vor einer Stunde ist er hier gewesen, Herr, weil er sich etwas holen wollte. Da sagte er mir, daß er in Ritters Bierstube auftreten wollte — das ist nicht zwei Straßentweit von hier. Wenn er da etwas geerntet hat, dann sieht er vermutlich noch fest und trinkt.“

Clemens erstattete seinen Dank in klingender Münze, drängte dem Manager noch einige Cigarren auf, was kein großer Kampf bedurfte, und überließ es dann dem Manne, den Champagner allein austrinken zu lassen.

„So weit wären wir also“, meinte er, als er mit Hugo dem Lokal entronnen war und wieder auf der Straße stand. „Wir können wohl darauf rechnen, daß wir Wewald noch heute abend habhaft werden. Selbst wenn wir ihn in Ritters Bierstube nicht mehr finden. Kommen Sie, machen wir uns auf die Suche!“

Aber die Jagd sollte doch eine gute Weile dauern. Sie hatten sich einen Wagen genommen und fuhren damit von Lokal zu Lokal. In Ritters Bierstube war er allerdings gewesen — aber da dort zufällig nur wenig Gäste waren und der Wirt ihm den geforderten Trunk verweigert hatte, war er nach einem kurzen Aufenthalt weitergezogen. Man konnte aber wollte ihnen nicht sagen, wohin — vielleicht hielt man sie für Geheimpolizisten, jedenfalls fanden sie nicht viel Entgegenkommen. Erst gegen elf kamen sie dem Taschenspieler auf die Spur, und eine halbe Stunde später hatten sie ihn gestellt.

Blättern eine Erklärung, die gegen das Verbot der Organisation protestiert und zum Beweis ihrer Verfassungsmäßigkeit die Satzungen publiziert.

Die Lage in Oberschlesien.

Zusammenstoß mit den Polen bei Fraustadt.

TU **Glogau**, 29. August. Im Kreise Fraustadt griffen polnische Soldaten gemeinsam mit polnischen Zivilisten die Soldaten der deutschen Sicherheitswehr an. Es kam zu einer lebhaften Schießerei. Die polnischen Angreifer wurden schließlich mit Verlusten zurückgeschlagen. Auf deutscher Seite gab es einen Verwundeten.

Die polnische Regierung zu den oberschlesischen Vorgängen.

TU **Warschau**, 30. Aug. Das Ministerium des Innern stellt fest, daß die polnische Regierung von den Vorstößen der internationalen Abkommungskommission in Oppeln General De Rond niemals eine Note erhalten hat, in der das Einrücken von polnischen Truppen in Oberschlesien festgestellt wird. Alle Meldungen über eine solche Note entbehren jeder Grundlage.

Auch das polnische Kriegsministerium bestreitet mit Bezug auf die Meldungen der auswärtigen Presse das Ausmarschieren polnischer Truppen in Oberschlesien. Die als Beweis für die Truppenbewegungen angeführte angebliche Erklärung des polnischen Generalstabes sei aus der Luft gegriffen.

Russisch-Polnischer Krieg.

Die Frage der Kriegserklärung an Frankreich.

TU **Sofel**, 26. Aug. Die „Moskauer Prawda“ meldet: Im Räte der Sowjets wurde mit Mehrheit ein Antrag gestellt, der eine Kriegserklärung Sowjetrußlands an Frankreich fordert. Der Antrag wird damit begründet, daß Franzosen sowohl bei der polnischen Armee des Marschalls Pilsudski, als auch bei den südrussischen Truppen des Generals Wrangel aktiv Hilfe leisten.

England und Polen.

TU **Sofel**, 27. Aug. Die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ meldet folgendes: Die englische Regierung hat soeben in aller Form ähnlich wie die amerikanischen in einer Note an die polnische Staatsregierung bitten lassen, daß sie jede Unterstützung Polens verweigern müsse, wenn die polnische Armee bei ihrem Vormarsch die ursprüngliche russisch-polnische Grenze überschreite.

Der Papst an Polen.

TU **Vom**, 30. Aug. Laut „Idea Nazionale“ hat der Papst Polen angeraten, nicht über die Grenze hinauszugehen und bei den Friedensverhandlungen einen verständlichen Geist zu zeigen.

Eine Ententeaktion in der Ostsee.

TU **Swinemünde**, 28. Aug. Die Ostseewarte erzählt aus gut unterrichteten Ostseeschiffahrtskreisen, daß die Entente eine internationale Aktion in der Ostsee vorbereitet. Ein englisches und französisches Geschwader wird zwischen Memel und Danzig zusammengezogen. Dieses Geschwader hat die Aufgabe, die effektive Blockade gegen Rußland durchzuführen. Die öffentliche Blockadeerklärung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Den skandinavischen Regierungen ging dieser Tage von Seiten der Entente eine Note zu, in der sie aufgefordert werden, keine Produkte, Nahrungsmittel oder Kriegsgüter nach Rußland zu senden.

Die polnische Offensive zum Stillstand gekommen.

TU **Kopenhagen**, 28. August. Aus Warschau wird gemeldet, daß die polnische Offensive infolge Ermüdung der Truppen und infolge des wachsenden Widerstandes der Bolschewiki zum Stillstand gekommen ist. Im Norden sind die Polen bis Grajewo vorgeedrungen, weiter südlich wurde Dschowice eingenommen. Wegen der zunehmenden Desertionen der polnischen Truppen plant man die Errichtung eines besonderen Feldgerichtshofes.

Von einem russischen Heerführer.

TU **Saag**, 28. Aug. Der Wiener Vertreter des „Daily Herald“ berichtet über eine Unterredung mit Tschaschewski, einem 28 Jahre alten russischen Befehlshaber an der polnischen Front. Er sagte u. a.: Wir sind zurückgegangen, aber unsere Armee wurde intakt gehalten. Ungeahnte Hilfsquellen stehen uns zur Verfügung, denn ganz Rußland ist für diesen Polenkrieg begeistert. In 10 Tagen werden wir stärker sein als jemals.

Eine neue russische Gegenoffensive.

TU **Paris**, 29. Aug. Wie aus Warschau gemeldet wird, erklärte Pilsudski dem Vertreter des Pariser Blattes „Information“, die Bolschewiki würden sich nicht mit ihrer Niederlage begnügen. Von den 70 Divisionen, die sie gegen Polen vereinigt hätten, seien nur noch 30 übrig; sie seien aber dabei, neue aufzustellen. Augenblicklich zögen sie siegend und mordend durch Ostgalizien und bewaffneten Bauernbanden. Die mir zugehenden Meldungen geben mir — sagte Pilsudski — das Recht, zu behaupten, daß die Bolschewiki gegen Ostgalizien mit 15 neuen Divisionen eine neue Offensive in großem Stile vorbereiten.

* **Paris**, 30. Aug. Nach einer „Matin-Meldung“ hat die bolschewistische Delegation in London erklärt, daß sie aus Moskau einen Funkbruch erhalten, aus dem hervorgehe, daß die polnischen Meldungen über die Verluste der russischen Armee stark übertrieben seien. Die russische Armee sei jetzt umgruppiert worden und werde in den nächsten Tagen eine Gegenoffensive aufnehmen können.

Blühender Militarismus in Amerika.

TU **New-York**, 29. Aug. Wie die „Tele.-Union“ erzählt, sind Bestrebungen im Gange, die Armee um 100,000 Mann sobald wie möglich zu verstärken. Damit würde die amerikanische Wehrmacht 280 000 Mann ständig unter den Waffen halten. Der Kongreß jedoch hält die gegenwärtige Truppenzahl von 175 000 Mann für ausreichend und sieht keinen Grund für die Notwendigkeit einer Heeresvermehrung.

Lokale und vermischte Nachrichten.

1. **Elville**, 30. Aug. (Besseres Wetter in Aussicht.) Die Regenperiode, die uns während der letzten Woche heimgesucht hat und durch ihre empfindliche Kühle und ihre immer wieder aufstretenden Regenschauer lästig wurde, hat nunmehr ihr Ende erreicht. Die Luftdruckverhältnisse, welche sich während der vergangenen Tage kaum merklich verändert hatten, sind in der Umgestaltung. Hoher Druck bringt von den Britischen Inseln vor und wird in Kürze bei uns wirksam werden. Es ist zu hoffen, daß die Regenfälle aufhören und allmähliche Aufhellung mit zunehmender Erwärmung eintritt. Mit größerer Bestimmtheit in der Wetterlage ist zu rechnen.

2. **Elville**, 30. Aug. (Politische Fragen.) Die Interalliierte Rheinland-Oberkommission teilt mit: Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß in Zusammenkünften, welche nicht zufolge der Ordonanzen 3/IV angezeigt worden sind, häufig politische Angelegenheiten verhandelt werden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Vorschriften dieser Ordonanzen sich auf alle Zusammenkünfte, private sowohl wie öffentliche, beziehen, in welchen über Politik verhandelt wird. Alle, die es angeht, werden deshalb gewarnt, daß ein solches Vorgehen eine Verletzung der Ordonanzen der Interalliierten Rheinland-Oberkommission darstellt und deshalb die verantwortlichen Persönlichkeiten der Bestrafung aussetzt.

3. **Elville**, 30. August. Unter seltenen zahlreicher Beteiligung fand gestern nachmittags die Beerdigung des so plötzlich verstorbenen Gräflin Elisabeth GutsMuths-Herrn Adam Hermann statt. Aus allen Kreisen der Bevölkerung, aus dem ganzen Rheingau erwies man dem hochgeachteten und lieben Verstorbene die letzte Ehre. Der schier endlose Trauerzug sowie die zahlreichen kostbaren Kranzspenden und die als äußeres Zeichen der Liebe und Verehrung am Grabe niedergelegten Kränze mit Widmungen legen Beweis davon ab, wie beliebt und hochgeschätzt der Verstorbene war. Die Hofleute des gräflichen Hauses ließen es sich nicht nehmen, den prächtig geschmückten Sarg mit der sterblichen Hülle ihres langjährigen geliebten Verwalters zu Grabe zu tragen, der Gesangsverein „Liederkreis“ erteilte sein treues, ihm stets wohlgekommenes und langjähriges Mitglied durch einen erhebenden Grabgesang, der „Garde-Berein“ sandte seinem lieben Kameraden als letzten Abschiedsgruß einen Choral nach. Mit dem Dahingegangenen ist ein braver, tüchtiger Bürger zur letzten Ruhe beisetzt worden. Möge er in Frieden ruhen!

4. **Elville**, 30. Aug. Zu den Lederpreisen. Der „Bund Deutscher Schuhmacher-Zünfte“ beschloß auf seinem am 8. u. 9. Aug. in Weimar stattgefundenen Verbandstag folgende Erklärung:

„Das Schuhmacher-Handwerk bedauert die furchtbare Wirkung der sinnlosen Preissteigerung auf dem Ledermarkt auf das Tiefste und ist sich der ihm dadurch

gegenüber dem Verbraucher auferlegten Verantwortung voll bewußt. Es liegt im Interesse der gesamten Bevölkerung und des Schuhmacher-Handwerks, wenn auf dem Hute- und Ledermarkt rasch ein dauernder Preisstand herbeigeführt wird, der auch für das Volk, ganz für das in hygienischer und materieller Hinsicht so ganz besonders wichtige Erzeugnis „Schuhwerk“ einen den Verhältnissen entsprechenden Preis zuläßt.

Der Verband „Bund Deutscher Schuhmacher-Zünfte“ hat es stets als seine besondere Aufgabe betrachtet, ganz speziell in der Preisfrage aufklärend und belehrend zu wirken und fordert an dieser Stelle wiederum das gesamte Schuhmacher-Handwerk auf, in dieser immer noch so furchtbar schweren Zeit nach wie vor gute Arbeit zu angemessenen Preisen zu liefern.

5. **Elville**, 30. Aug. (Ein früherer Winter?) Die Tatsache, daß viel Federweiß sich jetzt schon mauert, gilt in landwirtschaftlichen Kreisen als Anzeichen eines früheren Winters. Die Mauferung tritt selten so früh im Jahre ein. Auch andere Erscheinungen, wie der vorzeitige Abzug der Schwalben, lassen auf baldigen Anbruch des Winters schließen.

6. **Elville**, 31. Aug. Ein seltenes Jubiläum feiert der Kassabote der Elville Bank, Herr Heinrich Schneider. Am morgigen Tage sind es vierzig Jahre, daß Herr Schneider in der früher Kremer'schen Mühle wohnt, gewiß ein seltener Fall von gutem Einvernehmen zwischen Vermieter und Mieter.

7. **Elville**, 30. Aug. (Gewirtschaftung von Brotgetreide.) In einer Besprechung in Dortmund machte Ernährungsminister Dr. Hermes die Mitteilung, daß an eine Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brotgetreide nicht zu denken sei. Es würden vielmehr noch schärfere Erfassungsvorschriften wie bisher getroffen werden. Um aus dem unerquicklichen Zustande des Vorrat-Hand-in-den-Mund Lebens herauszukommen, sei eine Veratswirtschaft geplant, so daß wir künftig am Ende des Jahres nicht ausschließlich auf die Einfuhr aus dem Auslande angewiesen sind.

8. **Elville**, 30. Aug. (Neue Einmarschweine.) Die Reichsschuldenverwaltung hat neuerdings Darlehensschein zu 1 M. vom 12. August 1914 ausgegeben, die an Stelle des roten Nummern- und Stempelaufdrucks einen solchen aus blau-violetter Farbe tragen. Die sonstige Ausführung ist unverändert geblieben.

9. **Elville**, 30. Aug. Aus Mainz berichtet man: 70 Prozent lungenkranke Kinder in Mainz. In der Stadtverordnetenversammlung wurde die unwiderstehliche Festschließung gemacht, daß nach schulärztlichem Bericht von den Mainzer Schulkindern nicht weniger als 70 Prozent lungenkrank sind. Diese Zahl spricht eine geradezu furchtbare Sprache und beleuchtet grell die schweren gesundheitlichen Einwirkungen der Kriegszeit und Nachkriegszeit.

10. **Elville**, 31. Aug. Die Direktion Wärttemberg versucht es, Donnerstag ein Saisenspiel zu geben und hofft, daß auch diesmal, mitten in der Woche, der Besuch ein guter wird. Die finanziellen Auslagen dieser einmaligen Vorstellung sind fast genau so groß, wie bei einer zwei- oder dreimaligen und deshalb vertraut die Direktion der Einsicht des Publikums. Ein Kofoto-Saispiel aus dem 17. Jahrhundert, „Anna-Lise“ wird gegeben werden. Die Rollen sind diesmal wieder gut besetzt. Wir wünschen der Direktion ein volles Haus. In Vorbereitung sind: „Muttersegen“, „Maria Stuart“ und „Die Schöne vom Strande.“ — Die geistige erste Vorstellung in Erbach, im Saale des „Hotel Engel“ hat einen glänzenden Beifall gefunden und wies ein außerordentliches Haus auf. Die Direktion Wärttemberg hat also auch in Erbach Anklang gezeitigt. Wie gönnen der Direktion diesen Erfolg und möge sie überall mit ihren Saispielen recht großen Beifall ernten.

11. **Elville**, 30. Aug. Ermäßigte Sätze für selbst zahlenden Geisteskranken in den Bezirksanstalten. Der Landeshauptmann macht darauf aufmerksam, daß von der Ermäßigungsmöglichkeit für die 3. und 4. Klasse nur dann Gebrauch gemacht werden kann, wenn feinerlei Möglichkeit, den vollen Pflegesatz oder einen höheren Betrag als 5 M. aufzubringen besteht. Allerdings würden bei der Prüfung der Verhältnisse und der Festsetzung des Betrags alle wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkte berücksichtigt.

12. **Elville**, 28. Aug. Die englische Rheinflotille, die am Montag Köln verlassen hat, passierte gestern nachmittags unsere Stadt und traf gestern um 4 Uhr in Mainz ein. Es handelt sich um 4 Fahrzeuge, die von 3 französischen begleitet waren. Den Salut der Boote erwiderten die früheren deutschen, jetzt französischen Boote „Rheinhein“ und „Voreich“. Der Kommandant der britischen Boote, Achilse, wurde vom Fregattenkapitän Darlan empfangen.

Clemens und Hugo fanden Ber er in einer Bar. In einem niedrigen, dunklen und muffigen Lokal, in dem die Gäste dicht gedrängt saßen, und der Tabakqualm sich als schwere Wolke unter der Decke lagerte. Es war eine Lust zum Ersticken hier — unerträglich heiß und so dumpf, daß Hugo etwas darum gegeben hätte, wenn er seinen Kraken hätte öffnen können. Das Publikum schien zum größten Teil aus Leuten zu bestehen, die nach dem Besuch irgend einer besseren Vorstellung noch eine kleine Erfrischung nehmen wollten. In der Mitte des Raumes war ein wenig Platz geschaffen worden.

Dort befand sich ein unbedeckter Tisch, und davor stand ein Mann in schöner Kleidung, mit einem verwöhnten, aufgequollenen Gesicht, und sah gleichgültig über die Leute hin, die seiner Kunst hawelten.

Hugo ergriff Clemens Arm und preßte ihn in der Erregung zwischen den Fingern. Sein Gesicht zeigte einen unerbittlichen harten Ausdruck.

„Das ist Werner“, rante er dem Freunde leise zu. „Siehst nicht aus wie ein studierter Mann und wie einer, der adelige Verwandte hat, nicht wahr? — Herr im Himmel! — entsetzlich hat er sich verändert, seitdem ich ihn zum letztenmale gesehen habe!“

Der Mann am Tisch trug ein Kleidungsstück, das ehemals gewiß ein eleganter grauer Rock gewesen war — noch jetzt verriet das Zeug, so abgenutzt, schmutzig und schäbig es war, im Schnitt einen ersten Berliner Schneider. Die Wäsche war von einer Art, daß es ratsam schien, sich dem Manne nur auf eine gewisse Entfernung hin zu nähern. Seine Schuhe waren sicherlich seit Tagen oder Wochen nicht mehr vom Straßenstaub gereinigt worden. Das einzige verhältnismäßig neue und anständige Kleidungsstück war der Hut, den er schief auf das Ohr gerückt hatte.

Die Geschichte seines Lebens war ihm auf das Gesicht geschrieben. Ein Trinker — Ein Rind hätte es

Otto Werner sagen können, wie sein Leben war, und wie sein Ende sein würde. Viel schlimmer sah er heute aus, als da ihn Frau Marie Köppen auf der Landstraße bei Kronstadt getroffen hatte. Denn seitdem hatte er getrunken, ohne Unterbrechung getrunken. Rot und gedunsen war sein Gesicht, verschwommen seine Augen. Er war einmal elegant und lebenswürdig gewesen, dieser Mann; er hatte eine leichte und weltmännisch sichere Art gehabt. Jetzt hatte sie sich in eine vulgäre Frechheit gewandelt.

„Ich bin Oskar Dewald“, sagte er nachlässig, die Hände in den Taschen seiner Beinkleider. „Die gekrönten Häupter Europas habe ich zu Zirkeln gehabt. Was tue ich an einem Ort wie diesem hier? Wohl, meine Verehrtesten, ich will es Ihnen sagen! Ich bin blatt, ausgeplündert, ausgeraubt. Von dem schlimmsten Straßenräuber, Dieb und Mörder, den es je gegeben hat — vom Brandwein!“

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen für den verflossenen Monat unter Beifügung der Bestellzettel uns unverzüglich einzureichen. Die Rechnungen sind ein für allemal monatlich einzureichen.

Rheingau Elektrizitätswerke
Aktien-Gesellschaft
Eltville.

Danksagung.

Allen denen, die bei dem mich betroffenen schweren Schicksalsschlag hilfreich unterstützten, besonders den Nachbarn und den Kiedricher und Eltviller Feuerwehren sage auf diesem Wege meinen

herzlichsten Dank.

Jakob Heinrich.

Grummetgras:

Bersteigerung.

Am Donnerstag, den 2. September, vormittags 11 Uhr

an den Herbergswiesen beginnend, läßt die unterzeichnete Verwaltung den

Grummetgrasertrag

von ca. 11 Morgen Wiesen

in einzelnen Parzellen, an Ort und Stelle, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Gräflich Elbische Gutverwaltung,
Rohmann.

Süddeutsche Volksbühne

Dir. J. B. Bärtenberger.

Donnerstag, den 2. Sept., abends 8¹/₂ Uhr:
Im Saale des „Hotel Reisenbach“,
Eltville.

Anna-Lise

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hersch.

Alles Nähere ist durch die Aushangzettel ersichtlich.
Die Direktion.

Kontoristin

für Büro in Eltville mit Kenntn. der Stenographie und Schreibmaschine (eventl. Anfängerin) per 1. Oktober gesucht.

Angebote erbitten unter J. 20 an den Verlag d. Bl.

Für Tierhalter!

Ia. Trocken-Karotten

feinste Speiseware

bester Haferersatz

alle sonstigen Futtermittel.

Leopold Marx, Wiesbaden,
Wörthstr. 5. Fernruf 602.

Für Liebhaber

Echte Meerschaum-(Bismarck)-Pfeife mit geschnittenem Bismarckkopf in gutem Etui, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped.

Von heute ab wieder täglich frische

Ia. holl. Süsrahmbutter

Lebensmittelgeschäft Hubert Schwarz,
an der Kirche.

Cigarren - Raucher - Tabake!

Dem Zuge der Zeit folgend, verkaufe ich von jetzt ab aus meinen bedeutenden Lagerbeständen:

Cigarillos - Cigarren - Tabake

teils zu und unter Einkaufswert.

Eltville.

Cigarrenhaus Schott.

Union - Lichtspiele Hotel Reisenbach.

Nächsten Samstag und Sonntag Fortsetzung des spannenden amerikanischen Sensations-Detektiv-Roman in 25 Akten

Weiß gegen Gelb oder: Aus Liebe

II. Teil: Das Geheimnis der Stahlkammer

6 Akten.

In der Hauptrolle: Amerikas bester Sensationsfilm-Schauspielerin Miß Pearl White.

Sensation auf Sensation! Niemand veräume die Fortsetzung.

Sonntag nachm. 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.

6 Akten Der fliegende Holländer 6 Akten
Das Beste, was je geboten wurde.

Tanz-Unterricht.

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich Ende September in Eltville im „Hotel Reisenbach“ einen Tanz-Kursus

in welchem außer den üblichen Rund- und Gesellschaftstänzen, Française und Lanciers auch sämtliche Tanz-Neuheiten gelehrt werden. Damen und Herren aus gut bürgerlichen Kreisen, welche gesonnen sind am Kursus teilzunehmen, wollen gefl. Anmeldungen schriftlich an meine Adresse „Hotel Reisenbach“ richten.

Anton Deller, Tanzlehrer
aus Wiesbaden.

N.B. Auf Wunsch bin ich gern bereit, den Herrschaften meinen Besuch zu machen.

Reparaturen

Herren- und Damenhüten.

Reinigen, Fassonieren u. Färben
besorgt in bester Ausführung

Huthaus Scharmann,
Eltville.

Lieferzeit 14 Tage. - Erstklassige Verarbeitung.

Anfang September Beginn meines

Tanzkursus

im „Deutschen Haus“. Gefl. Anmeldungen werden von Herrn Gustav Faust, Gutenbergstraße 2a, gerne entgegengenommen.

Adolf Doncker,

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Nebenverdienst

bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse. Dauernde Erlösnz. Näheres auf briefliche Anfrage durch: E. Wocherl & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 107a.

Gutes reichliches Mittag- und Abendessen

wird abgegeben.

Näh. in d. Exp. d. Bl.

Assessor

sucht zum 15. November oder 1. Oktober

1 oder 2 gut möblierte, heizbare Zimmer

im ruhigen Hause mit Morgen- und Mittagstasse (ebenfalls mit Pension.) Angebote mit Preis an die Expedition.

Schlafzimmer Rüchen

in allen Preislagen.

Trautmann & Becker, Mainz
Möbelschreiner, Offenstraße 12
3 Minuten vom Hauptbahnhof.

Cuma

Tabakbeize

verleiht selbstgebaute Tabak sowie jedem Ertrag feinsten Aroma und Wohlgeschmack. Zu haben in Mith. Mäler, Drogerie.

Sehr wichtig!

Bei dem enorm hohen Warenpreisen, insbesondere für Wein, Lebensmittel und Fabrikate aller Art, ist bei Versendungen durch die Schifffahrt sowohl als auch durch die Bahn und sonstige Beförderungsmittel (S u b s t a n z) die Versicherung gegen Diebstahl, Bruch, Verfall und Verlust unter allen Umständen dringend geboten. Bei begründeten Schadenersatzansprüchen haften die Schifffahrtsgesellschaften u. B. nur bis zum Höchstbetrage von Mk. 1.- pro Kilo.

Billigste Prämien und zeitgemäße Bedingungen durch

Jacob Burg,

7961] Eltville a. Rh.,
Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas- u. dergleichen Versicherungen. Auskünfte bereitwilligst.

Tägl. 25 M zu verdienen. Näh. bis im Prospekt. Schulz, Adressenverlag, Köln 155.



Musik- Instrumente

frei ins Haus!
Schreiben Sie auf eine Postkarte b. Instrument das Sie interessieren sowie Namen u. genaue Adresse. Die nächste Post bringt Ihnen die Preisliste des

größten Musik-Versandlagers der Gegend

mit billigem Sonderangebot für Lieferung frei ins Haus, unter voller Garantie für nur gute

guter Ware.

Gratis

mit jedem Instrument eine leicht faßliche Schule zum Selbstunterricht.

Adressieren Sie genau:

„Musikhaus am Rhein“

Mainz, Dreikronenstraße 18.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Händler und Privats.

Alle Instrumente, alle Musikalien.

Aus Gründen der Zeit und Papier bitten wir kleine Anzeigen bei Aufgabe sogleich zu bezahlen. Expedition des „Rhein. Beobachter“.

Ein zuverlässiges Mädchen

zu jungem Ehepaar nach Frankfurt gesucht.

Näheres bei

Ferd. Lamb,

Markt 12.

Suche tagsüber Beschäftigung in

Sausarbeit.

Näheres bei

Deerstraße 9.

Ia. Zweifeln,

täglich frisch gebrochen, sind zu haben ab 7 Uhr abends bei

Josef Jung,

Rheingauer Obstversand,

Erbach (am Bahnhof),

Telefon 246.

Wöchentlich zweimal frischer

Holländer Fisch

zu haben in der

Fischhalle Bieder.

Telefon 176.

Möbel für

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küche

in gediegener Ausführung

außergewöhnlich preiswert

Matrassen

Seegras Mk. 375, 250, 190

Wolle „ 475, 395

Kapok „ 850, 775

Rohhaar „ 950, 875

Metallbetten, Holzbetten

Deckbetten, Kissen

in besten Qualitäten.

Möbel- Buchdahl,

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

Brief- marken

bessere Sammlung und gute Einzelmarken zu Liebhaberpreisen gesucht.

Angebote unter D. 20 an die Exped. d. Bl.